

Die Spur der Lichtkünstlerin

AM WERK

DETLEF BRANDENBURG

Die Objektkünstlerin, Bildhauerin und Malerin rosalie gestaltet in diesem Jahr die Titelbilder der Deutschen Bühne. Ein gerade erschienener opulenter Bildband mit DVD dokumentiert den Weg der ästhetischen Allrounderin zur Lichtkünstlerin.

Man hätte eigentlich längst darauf kommen können. Denn wenn man die Arbeiten der Künstlerin rosalie Revue passieren lässt, dann wird mit jedem Werk deutlicher, dass hinter der Malerin, Objekt- und Installationskünstlerin, Bühnenbildnerin und Bildhauerin immer schon auch eine Lichtkünstlerin steckte. Vor allem bei ihren Bühnenbildern – spätestens seit ihrem „Idomeneo“ 1990 an der Hamburgischen Staatsoper, vollends dann beim Bayreuther „Ring des Nibelungen“ ab 1994 – war es nicht allein die Materialität, die das Bild der Bühne bestimmte, sondern immer stärker auch die Farbe. Genauer: eine Farbigkeit, die sich immer weniger als Farbe *von etwas* zeigte, sondern als Eigenwert. Farbe aber, die sich vom materiellen Träger emanzipiert, ist Licht. So gesehen, ist rosalie schon lange auf dem Weg zur „Lichtkünstlerin“.

Dies wird in dem opulenten Bildband „rosalie – Lichtkunst“ außerordentlich fundiert und sinnlich inspirierend dokumentiert. Anhand von fünf thematischen Linien (Lichtkunst, Lichtinstallationen zu Konzertmusik, Bühnenbilder für Tanz und für Musiktheater sowie autonome Installationen) zeichnet er in starken Fotos, poetischen Zitaten und Essays die Entwicklung nach, die rosalie zuletzt zu der kinetischen Lichtskulptur „Chroma_Lux“ führte,

11

1 | **rosalie: „HELIOS_ La nube luminosa“.** Interaktive kinetische Lichtskulptur, 2008. Internationale Biennale für zeitgenössische Kunst Sevilla, Centro Andaluz de Arte Contemporáneo – Monasterio de la Cartuja de Santa María de las Cuevas. Foto aus dem Buch „rosalie – Lichtkunst.“

die 2009/10 als Dauerinstallation am ZKM | Zentrum für Kunst und Medientechnologie in Karlsruhe realisiert wurde. Hier scheint sich das Licht völlig von seinem materiellen Träger zu emanzipieren, konstituiert eigengesetzliche Prozesse, greift aus ins Räumliche, wird zum autonomen Protagonisten eines ästhetischen Raum-Zeit-Kontinuums. Dass dieser vorläufige Gipfelpunkt gerade am ZKM erreicht wurde, ist kein Zufall. Dessen Leiter Peter Weibel hat rosalias Entwicklung zur Lichtkünstlerin seit langem begleitet und nicht zuletzt auch technisch unterstützt, er ist der Herausgeber dieses Bildbandes und hat mehrere Texte beige-steuert.

Seine Aussagekraft verdankt dieses Buch aber nicht zuletzt dem Bildredakteur Thomas Jürgens, der offenbar den Grundsatz beherzigt hat, dass ein Foto nur dann gut ist, wenn es als Foto gut

ist. Will sagen: die ausgewählten Bilder verschiedener Fotografen dokumentieren den künstlerischen Mut zu einer eigenen künstlerisch-medialen Auseinandersetzung mit ihrem Gegenstand. Wie wichtig das ist, erkennt man beim Betrachten der DVD, die sich ihren Gegenständen auf andere, durch die medialen Gesetze des Films bestimmte Weise nähert – und darin ebenso eindrucksvoll ist wie das Buch. Sie hat natürlich den Vorteil, dass sie den prozessualen Aspekt von rosalias Lichtkunst besser als die beste Fotosequenz dokumentieren kann. Wobei es wohlthuend ist, dass hier auf jeden überflüssigen akustischen Schnickschnack verzichtet wurde.

Jeder, dem rosalias Werk erstmals begegnet, wird in ihr zunächst vor allem eine ästhetische Allrounderin sehen, rast- und ruhelos, die schier alles machen will und die ästhetische Welt mit

unermüdlicher Neugier nach immer neuen Ausdrucksformen und Arbeitsgebieten durchstreift. Doch diesem Bildband gelingt es, einen für ihr gesamtes Schaffen fundamentalen Aspekt überzeugend zu behaupten und zu dokumentieren. rosalie, Peter Weibel und Thomas Jürgens ist ein wunderbares Kunstbuch gelungen.

rosalie – Lichtkunst / light art. the universal theatre of light. Herausgeber: Peter Weibel, ZKM | Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe. Konzeption: Peter Weibel, rosalie. Deutsch/englisch, 450 Seiten, zahlreiche Fotos, Texte von Peter Weibel, Armin Köhler, Michael Mertin, Jörn Müller-Quade, Wolfgang Hofer u.a.. Anhang mit Biographien, Bibliographie sowie Werk- und Ausstellungsverzeichnis. Verlag Scheidegger & Spiess, Zürich 2010. 69,- Euro, ISBN 978-3-85881-308-4



Vertretung der Bühnenrechte im Namen des Verlages Josef Weinberger Ltd., London:

In Deutschland durch:
Musik und Bühne Verlagsgesellschaft, Wiesbaden,
Tel. +49 (0) 6 11 30 03 99,
post@musikundbuehne.de

Für Österreich:
Josef Weinberger, Wien,
Tel. +43 (0) 4 03 59 91 11,
office@weinberger.co.at

Für die Schweiz:
Musikverlag und
Bühnenvertrieb Zürich AG,
Tel. +41 (0) 2 52 77 88
musikverlag.zuerchag@
bluewin.ch

Ingmar Bergman für die Bühne

Endlich fürs Theater. Musik und Bühne vertritt die Bühnenrechte aller Ingmar Bergman Filme in Deutschland.

Szenen einer Ehe

Das Lächeln einer Sommernacht

Das siebente Siegel

Nach der Probe

Wilde Erdbeeren

In Gegenwart eines Clowns

Aus dem Leben der Marionetten

Fanny und Alexander

Persona

Wie in einem Spiegel

Tafelbild

Sarabande

Schreie und Flüstern

und viele mehr

www.ingmarbergman.de